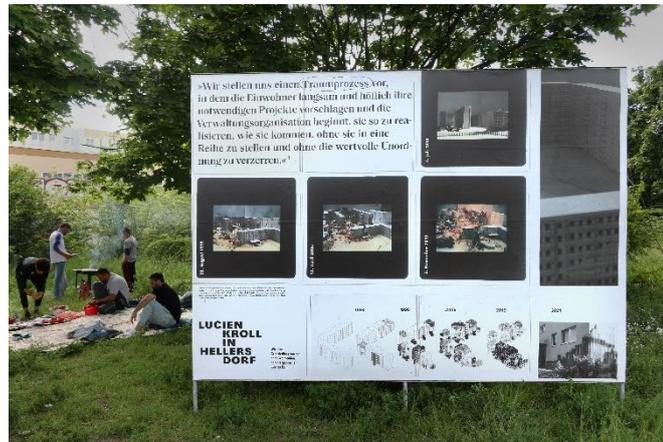


Titel: Lucien Kroll in Hellersdorf.
Eine Baustelle
Laufzeit: 26. März bis 28. Mai 2022
Format: Ausstellung, Publikation
Eröffnung: Samstag, 26. März, 17 Uhr
Ort: station urbaner kulturen/nGbK
Hellersdorf, Auerbacher Ring 41,
12619 Berlin, Eingang
Kastanienboulevard
Publikation: Lucien Kroll in
Hellersdorf, Jochen Becker, Jesko
Fezer (Hg.), adhocs und nGbK Verlag
(2022), Softcover (ISBN: 978-3-
943253-53-5)
**nGbK-Projektgruppe station urbaner
kulturen:** Juan Camilo Alfonso,
Jochen Becker, Eva Hertzsch,
Margarete Kiss, Constanze Musterer,
Adam Page in Zusammenarbeit mit
Ralf Wedekind



Ausstellungsansicht *KREISE ZIEHEN 5*, Place Internationale, 2021. Atelier Lucien Kroll, Jochen Becker, Jesko Fezer und Madeleine Stöber, *Lucien Kroll in Hellersdorf*, Großplakat, 2021. Foto: Nihad Nino Pušija

Lucien Kroll in Hellersdorf. Eine Baustelle

Die Ausstellung ist dem belgischen Architekten Lucien Kroll gewidmet, der am 13. März seinen 95. Geburtstag feiert. Neben historischem Bildmaterial und aktuellen Fotografien werden erstmalig aus dem Französischen übersetzte Texte in der begleitenden Publikation *Lucien Kroll in Hellersdorf* aufbereitet. Die Ausstellung wird zur konstruktiven Baustelle, so wie sich Kroll dies für das gesamte Quartier erhofft hatte.

Im Jahr 1994 sollte Lucien Kroll und sein Atelier d'Urbanisme, d'Architecture et d'Informatique (Büro für Urbanistik, Architektur und Informatik in Brüssel) auf Einladung der Wohnungsbaugesellschaft WoGeHe die großdimensionierten Siedlungsformate von Berlin-Hellersdorf überdenken und umwandeln. Dies war Teil einer letztlich unvollendeten Sanierung der Siedlung, damals begleitet durch zahlreiche Kunstprojekte. Krolls Entwurf von 1994 artikuliert beispielhaft eine Zukunftsvision für die Großsiedlungen am Rande unserer Städte, die an Aktualität nicht eingebüßt hat. Das Atelier Kroll entwickelte einen architektonischen und ökologischen Werkzeugkasten, der die WoGeHe in die Lage versetzen sollte, auf sämtliche zukünftige Veränderungen der folgenden 25 Jahre in der Großsiedlung behutsam und intelligent zu reagieren. Er schlug vor, die Siedlung in Berlin-Hellersdorf in Phasen von 1994 bis 2019 abzustufen, die Wohnungen flexibel umzugestalten und die Innenhöfe als kommunikative Orte zu etablieren. Er trägt darüber hinaus einen neuen Umgang mit den „Plattenbauten“ und deren Außenflächen vor. Zudem sollten von Anwohner_innen selbstdefinierte Erweiterungen die Siedlung immer weiter auswuchern lassen.

1996 erscheint im Verlag L'Harmattan, Paris und nur auf Französisch eine kleine Dokumentationsbroschüre: *ENFIN CHEZ SOI, Réhabilitation de Préfabriqués (ENDLICH ZU HAUSE Sanierung von Fertigteilgebäuden)*. Wenige Unterlagen und das bislang nur in französischer Sprache erschienene Buch von Kroll sind somit die verbliebenen Zeugnisse der geplanten Umgestaltung. In der Siedlung selbst wurden nur einzelne Dekorationselemente realisiert. Die Grundidee des „Inkrementalismus“ – einer rücksichtsvollen Veränderung der Lebensumstände in Rücksprache mit den Bewohner_innen – wartet noch immer auf Umsetzung.

Pressemitteilung, Berlin, 01. März 2022

Die Ausstellung wird zur Erkundungsstation, die mit den Funden und vor Ort geführten Gesprächen mit damals Beteiligten wächst. Eine Bild-Essay-Strecke des Fotografen Arne Schmitt (Köln/Zürich), die Gestaltungsarbeit der Grafikerin Madeleine Stöver (Berlin) sowie Beiträge von Jochen Becker (station urbaner kulturen) und Jesko Fezer (Studio Experimentelles Design, Hochschule für Bildende Künste Hamburg) ordnen die Planungen von Lucien Kroll in die Gegenwart ein. Die Ausstellungsarchitektur wird mit Unterstützung der Kooperative für Darstellungspolitik entwickelt. Eine Publikation im adocs Verlag Hamburg in Kooperation mit dem Verlag der nGbK führt die Ergebnisse zusammen. Die Publikation ist finanziert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Bitte entnehmen Sie die aktuellen Informationen zur Zugänglichkeit unserer Räume während der Pandemie der Website www.ngbk.de

Pressekontakt:

neue Gesellschaft für bildende Kunst (nGbK)

Wayra Schübel

Tel. 030-616 513 13

presse@ngbk.dewww.ngbk.de